

SüdniedersachsenStiftung  
Weender Landstraße 94-108  
37075 Göttingen

**Ansprechpartner:**  
Florian Renneberg  
Tel.: 0551/39-21740  
Fax: 0551/39-21746  
florian.renneberg@suedniedersachsenstiftung.de  
www.suedniedersachsenstiftung.de

An  
- Personalverantwortliche der Wirtschaft  
- Persönlichkeiten aus Politik, Verwaltung,  
Wissenschaft und weiteren Institutionen  
in der Region Südniedersachsen

## Ergebnisse der Fachkräftekonferenz Südniedersachsen am 19. Oktober 2017 in Göttingen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die 14. Fachkräftekonferenz des Regionalen Fachkräftebündnisses Südniedersachsen am 19. Oktober 2017 in Göttingen war mit rund 90 Teilnehmern aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Wissenschaft wieder sehr gut besucht.

In seinem Grußwort ging **Klaus Hoffmann**, Vorstandsvorsitzender der SüdniedersachsenStiftung, zunächst auf die Entwicklung des Welcome Centre für den Göttingen Campus und die Region Südniedersachsen ein, das die Universität Göttingen und die SüdniedersachsenStiftung federführend mit zahlreichen Partnern voranbringen und dessen Aufbau mit rund 350.000 Euro aus dem Budget des Fachkräftebündnisses gefördert wird. Klaus Hoffmann hob die starke Beteiligung der Mittel- und Grundzentren in den Landkreisen Göttingen und Northeim an dem Projekt hervor. Dort sollen als Ergänzung zum geplanten Hauptquartier im Göttinger Hauptbahnhof Regionalbüros entstehen, die Wissenschaftlern sowie Fach- und Führungskräften aus dem In- und Ausland als Anlaufpunkt und „Tor in die gesamte Region“ dienen.

Im Anschluss gab **Dr. Martin Rudolph**, Leiter der Göttinger Geschäftsstelle der IHK Hannover, einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und einige laufende Projekte im Regionalen Fachkräftebündnis.

- a) **Adelante! 2017:** Die Anpassungsqualifizierung der Beschäftigungsförderung Göttingen für im Ausland qualifizierte Arbeitslose richtet sich an junge Spanierinnen und Spanier, die in ihrem Heimatland bereits eine Ausbildung (vorzugsweise in Mangelberufen) absolviert haben. Das Projekt wird in Kooperation mit regionalen Unternehmen und der IHK Hannover durchgeführt. Die ersten Teilnehmer sind am 25. Oktober in Göttingen eingetroffen. Das Fachkräftebündnis unterstützt das Projekt mit 93 226,04 € (50% der Kosten) aus dem virtuellen Budget.
- b) **Blogger at Work:** Bei dem Projekt der GAB steht die sozialraumorientierte Integration und Vorbereitung von Flüchtlingen auf eine Ausbildung bzw. den Arbeitsmarkt im Mittelpunkt. Der Fokus liegt auch hier auf sogenannten Mangelberufen.
- c) **Digitalisierung im Handel – DiHa 4.0:** Das Verbundprojekt der VHS Göttingen Osterode gGmbH, des Soziologischen Forschungsinstituts Göttingen und der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH (GWG) hat sich zum Ziel gesetzt, regionale Unterstützungsstrukturen im Anpassungsprozess der betrieblichen Aus- und Weiterbildung an den „Handel 4.0“ zu etablieren. Dazu zählen unter anderem die Anpassung der Weiterbildung durch

**Bankverbindung**  
Sparkasse Göttingen  
IBAN: DE78 260500010000128074  
BIC: NOLADE21GOE

**Vorstand**  
Klaus Hoffmann (Vors.)  
Mascha Albrecht  
Lars Obermann  
Jens M. Wellbrock

**Stiftungsrat:**  
Bernhard Reuter (Vors.), Ulrich Herfurth (stellv.Vors.), Karsten Ley (stellv.Vors.), Prof. Dr. Ulrike Beisiegel, Prof. Dr. Kilian Bizer, Thomas Brych, Nikolaus Daume, Georg Foltmann, Christian Frölich, Gerhard Hahn, Rainer Hald, Prof. Dr. Thomas Hanschke, Dr. Werner Henning, Jürgen Hollstein, Heiko Keilholz, Petra Kirchhoff, Astrid Klinkert-Kittel, Rolf-Georg Köhler, Wolfgang Meyer, Dr. Martin Rudolph, Angela Schürzeberg, Dr. Detlev Seidel, Prof. Dr. Bernt R.A. Sierke, Joachim Tonollo, Birgitt Witter-Wirsam

**Steuernummer**  
20/205/04264  
**USt-IdNr.**  
DE 255473920

Beratung zur Personalentwicklung und entsprechenden Fördermöglichkeiten, die Ermittlung des Kompetenz- und Weiterbildungsbedarfs im konkreten Betrieben und die Begleitung der Betriebe bei der Anpassung ihrer Aus- und Weiterbildungsaktivitäten hinsichtlich der Anforderungen von Automatisierung und Digitalisierung.

- d) **Neustart voraus:** Das Netzwerk – bestehend aus dem Regionalen Fachkräftebündnis, der Agentur für Arbeit Göttingen, der Beschäftigungsförderung Göttingen, der IHK Hannover, der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen, der Universität Göttingen, der PFH – Private Hochschule Göttingen, der HAWK Hildesheim/Holz-minden/Göttingen und der Beschäftigungsförderung Göttingen – hat es sich zum Ziel gesetzt, mit „Neustart voraus“ einen gemeinsamen, zentralen, nach innen vernetzten und nach außen sichtbaren regionalen Anlaufpunkt zu schaffen, um Studienzweiflern und –aussteigern Orientierung und Beratung zu bieten. Sie sollen Informationen zum Studiengangwechsel, zur Ausbildung und zum Dualen Studium erhalten.
- e) **Betriebliches Gesundheitsmanagement als Weiterbildungsmaßnahme:** Bupnet/Promotio bieten eine Weiterbildungsmaßnahme für Beschäftigte sowie Module im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement an.
- f) **Resilienzforum:** Das Resilienzforum Süd-niedersachsen unterstützt kleine und mittlere Unternehmen bei der Implementierung einer wirkungsvollen Personal- und Gesundheitspolitik. Gefördert wird das Projekt vom 1. August 2016 bis 31. Juli 2018 aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

Seine Ausführungen verband Herr Dr. Rudolph mit der Aufforderung, weitere Ideen für Projekte in das Fachkräftebündnis einzubringen.

Zudem griff er einige Anregungen aus den vergangenen Fachkräftekonferenzen auf:

- a) **Regionalmarketing:** Dies sei beim Welcome Centre gut verortet. Es sei daher sinnvoll, die dortigen Entwicklungen abzuwarten anstatt Parallelstrukturen aufzubauen.
- b) **Verkehrsinfrastruktur:** Das Projekt „EcoBus“ schreitet voran. Das Modell soll die Vorteile von Taxen und Linienbussen verbinden und einen Tür-zu-Tür-Service für mehrere Fahrgäste bieten, die zu ähnlichen Zeiten in ähnliche Richtungen wollen. ([www.ecobus.fokos.info](http://www.ecobus.fokos.info)).
- c) **Transparente Informationen rund um das Thema „Fachkräfte“ und regionale Vernetzung:** Im Online-Portal „Arbeitsmarktmonitor“ der Agentur für Arbeit gibt es nun gesonderte Bereiche für das Fachkräftebündnis Süd-niedersachsen und die Fachkräftekonferenz Süd-niedersachsen. Tobias Broda, Bereichsleiter Arbeitsvermittlung bei der Agentur für Arbeit Göttingen, hat den Arbeitsmarktmonitor im weiteren Verlauf der Fachkräftekonferenz näher vorgestellt.
- d) **„4.0“:** IHK und Süd-niedersachsenStiftung haben eine Runde mit den Schuldezernenten der Landkreise Göttingen und Northeim sowie der Stadt Göttingen, der Bildungsregion und dem Projektbüro Süd-niedersachsen einberufen, um das Thema „Digitalisierung“ in der beruflichen Bildung zu etablieren. So sollen Unternehmen in der Region dabei unterstützt werden, die Chancen der Digitalisierung bestmöglich wahrzunehmen. Darüber hinaus wird die IHK das Thema in ihren Wirtschaftsausschüssen aufgreifen und den Erfahrungsaustausch von Unternehmern forcieren, um die Bedarfe aufzuschlüsseln und Orientierung für mögliche regionale Projekte zu bieten.

Im Anschluss referierte **Dr. Jochen Kuhl**, Gründer und Inhaber der Dr. Kuhl Unternehmensberatung GmbH & Co. KG (DKUB), über **„Vernetzte Wirtschaft – Herausforderungen an Unternehmensorganisation und –führung.“** Dabei stellte Dr. Kuhl zwei Punkte heraus: „Digitalisierung ist kein Hype und auch

**Bankverbindung**  
Sparkasse Göttingen  
IBAN: DE78 260500010000128074  
BIC: NOLADE21GOE

**Vorstand**  
Klaus Hoffmann (Vors.)  
Mascha Albrecht  
Lars Obermann  
Jens M. Wellbrock

**Stiftungsrat:**  
Bernhard Reuter (Vors.), Ulrich Herfurth (stellv.Vors.), Karsten Ley (stellv.Vors.), Prof. Dr. Ulrike Beisiegel, Prof. Dr. Kilian Bizer, Thomas Brych, Nikolaus Daume, Georg Foltmann, Christian Frölich, Gerhard Hahn, Rainer Hald, Prof. Dr. Thomas Hanschke, Dr. Werner Henning, Jürgen Hollstein, Heiko Keilholz, Petra Kirchoff, Astrid Klinkert-Kittel, Rolf-Georg Köhler, Wolfgang Meyer, Dr. Martin Rudolph, Angela Schürzeberg, Dr. Detlev Seidel, Prof. Dr. Bernt R.A. Sierke, Joachim Tonollo, Birgitt Witter-Wirsam

**Steuernummer**  
20/205/04264  
**USt-IdNr.**  
DE 255473920

keine Krankheit – sie wird nicht einfach wieder verschwinden“ und „Digitalisierung ist Chefsache.“ Daraus folgt, dass die digitale Transformation in den Unternehmen von oben angestoßen werden müsse. Die Geschwindigkeit, in der neue Technologien entwickelt und vom Markt genutzt werden, nehme rapide zu. „Die größte Hürde ist der Fachkräftemangel“, betonte Kuhl. Gefragt seien vor allem agile Mitarbeiter mit hoher Affinität zu neuen IT-Technologien. „Dabei wird immer nebensächlicher, wie sie diese Fähigkeiten erlangt haben“, sagte der DKUB-Geschäftsführer. Für die Unternehmen ist das zugleich Chance und Herausforderung: „Wer den Anschluss an die Digitalisierung verpasst, läuft Gefahr, Marktanteile zu verlieren“, führte Kuhl aus. Denn: „Die unternehmensübergreifende Vernetzung eröffnet neue Produkte, Märkte und Chancen.“ Dafür sei es allerdings notwendig, die Unternehmensorganisation anzupassen – „flache Strukturen statt starrer Hierarchien, offene Fehlerkultur statt geringer Risikobereitschaft und lebenslanges Lernen statt klarer Lernentwicklung mit Zeugnissen, Abschlüssen und Zertifikaten“, umriss Kuhl einige Erfolgsfaktoren der digitalen Zukunft. Die gesamte Präsentation von Herrn Dr. Kuhl können Sie unter [www.dk-ub.de/SNIC](http://www.dk-ub.de/SNIC) herunterladen.

Als Plattform für die digitale Vernetzung und schnellen, zentralen Informationsaustausch innerhalb des Fachkräftebündnisses stellte führte im Anschluss **Tobias Broda** den **Arbeitsmarktmonitor** der Agentur für Arbeit vor. Mitglieder des Bündnisses als auch Netzwerkpartner der Fachkräftekonferenz können dort Informationen bereitstellen und abrufen und sich schnell und unkompliziert austauschen. Einladungen zu und Ergebnisse der Fachkräftekonferenzen werden dort künftig ebenso zur Verfügung gestellt wie Informationen zu Veranstaltungen und aktuellen Projekten. Eine detaillierte Anleitung zur Nutzung des Arbeitsmarktmonitors finden Sie in der angehängten Präsentation von Herrn Broda. *Hinweis:* Anmeldungen zum Netzwerk „Fachkräftekonferenz Südniedersachsen“ innerhalb des Arbeitsmarktmonitors sind jederzeit an [florian.renneberg@suedniedersachsenstiftung.de](mailto:florian.renneberg@suedniedersachsenstiftung.de) möglich.

Im weiteren Verlauf stellten sechs Mitglieder des Fachkräftekonferenz-Netzwerks in fünfminütigen Elevator Pitches aktuelle Projekte vor (Kurzvorstellungen siehe Anlage):

- a) Maria Eiselt (IHK Hannover – Geschäftsstelle Göttingen): „Integrationsmoderatorin“
- b) Bärbel Okatz (VHS Göttingen Osterode): „Perspektive Wiedereinstieg“
- c) Prof. Dr. Jürgen Bloech (VWA Göttingen): „Dualer Studiengang Soziale Arbeit“
- d) Ina Langanke (Stadt Göttingen): „FrauenInfoTag“ (gemeinsam mit Agentur für Arbeit Göttingen)
- e) Angelika Böttcher (VHS Göttingen Osterode): „DiHa 4.0 – Digitalisierung im Handel“ (gemeinsam mit GWG - Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen und Soziologischem Forschungsinstitut Göttingen)
- f) Dr. Silke von der Heide (Promotio): „Berufliche Fortbildungen im betrieblichen Gesundheitsmanagement“ (gemeinsam mit Bupnet)

Abschließend danken wir allen Referenten, Moderatoren und Teilnehmern ganz herzlich für ihren Einsatz und der Stadt Göttingen für die Bereitstellung der Räumlichkeiten sowie das Catering. Die nächste Fachkräftekonferenz findet am **19. April 2018** statt. Für eine Terminvormerkung sind wir dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Hoffmann  
SüdniedersachsenStiftung

Dr. Martin Rudolph  
Geschäftsstelle Göttingen der IHK Hannover

**Bankverbindung**  
Sparkasse Göttingen  
IBAN: DE78 260500010000128074  
BIC: NOLADE21GOE

**Vorstand**  
Klaus Hoffmann (Vors.)  
Mascha Albrecht  
Lars Obermann  
Jens M. Wellbrock

**Stiftungsrat:**  
Bernhard Reuter (Vors.), Ulrich Herfurth (stellv.Vors.), Karsten Ley (stellv.Vors.), Prof. Dr. Ulrike Beisiegel, Prof. Dr. Kilian Bizer, Thomas Brych, Nikolaus Daume, Georg Foltmann, Christian Frölich, Gerhard Hahn, Rainer Hald, Prof. Dr. Thomas Hanschke, Dr. Werner Henning, Jürgen Hollstein, Heiko Keilholz, Petra Kirchoff, Astrid Klinkert-Kittel, Rolf-Georg Köhler, Wolfgang Meyer, Dr. Martin Rudolph, Angela Schürzeberg, Dr. Detlev Seidel, Prof. Dr. Bernt R.A. Sierke, Joachim Tonollo, Birgitt Witter-Wirsam

**Steuernummer**  
20/205/04264  
**USt-IdNr.**  
DE 255473920

# Projekt-Kurzvorstellung

14. Fachkräftekonferenz Südniedersachsen

## Betriebliches Gesundheitsmanagement

Projektträger: BUPNET GmbH  
Ansprechpartner: Gabriel Dole  
Kontakt: Tel. 0551/547070, info@bupnet.de  
Projekt-Laufzeit: Januar – Mai 2018  
Zielgruppe: PersonalentwicklerInnen, GeschäftsführerInnen, MitarbeiterInnen  
Webseite: www.bupnet.de  
Projekt-Partner: Promotio, Frau Silke von der Heide

Der Erhalt von Gesundheit und Leistungsfähigkeit einer älter werdenden Belegschaft ist bereits heute eine zentrale Managementanforderung, deren Bedeutung in Folge der demographischen Entwicklung und des Fachkräftemangels noch weiter zunehmen wird. Eine erfolgreiche alters- und altersgerechte Personalentwicklung und eine betriebliche Gesundheitsorientierung erfordert aber Qualifikationen und Kompetenzen, die im Rahmen von Studiengängen oder Ausbildungen nicht in der erforderlichen Form oder im erforderlichen Zuschnitt vermittelt werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Lebensarbeitszeit weiter nach hinten verschieben und die Wirtschaft auf diese Arbeitskraft angewiesen sein wird. Die Beschäftigten werden einerseits von den strukturellen Veränderungen und den Korrekturen in der Unternehmenskultur profitieren, andererseits werden ihnen selbst Angebote unterbreitet, um im Sinne der Verhaltensprävention aktiv mitzuwirken.

Ein strukturiertes betriebliches Gesundheitsmanagement muss immer im Kontext des Betriebes stehen und wächst am besten von innen heraus. Mit unseren Ideen und Erfahrungen unterstützen wir Sie dabei, Ihren Betrieb gesünder und damit auch leistungsfähiger und stabiler im wirtschaftlichen Kontext und Wettbewerb zu machen.

Dazu vermitteln wir Ihnen die vielschichtigen Facetten eines betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Die insgesamt 6-tägige berufsbegleitende Fortbildung "Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)" richtet sich GeschäftsführerInnen, PersonalentwicklerInnen, Sicherheitsbeauftragte sowie MitarbeiterInnen, die allgemein Interesse an der Gesundheit im Betrieb haben.

### **Kosten:**

Die Teilnahmegebühr beträgt 1392 € zzgl. MwSt. Bei Förderung der Maßnahme verbleiben Kosten in Höhe von 336 € zzgl. MwSt. (Es besteht die Möglichkeit, die Kosten durch eine Förderung aus öffentlichen Mitteln zu senken. Die-se Mittel aus dem Programm WIN (Weiterbildung in Niedersachsen) müssen spätestens vier Wochen vor Beginn der Fortbildung durch die Arbeitgeber bei der NBank beantragt werden. Wir informieren Sie gerne über die Modalitäten und unterstützen Sie bei der Beantragung.)

### **Die DozentInnen:**

Dr. med. Silke von der Heide

Fachärztin für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Ärztliche Leitung Promotio, BGM Projektentwicklung

Peter Wolter

BGM Beauftragter der Göttinger Verkehrsbetriebe

Günter Hassink

Integrationsfachdienst Göttingen

# Projekt-Kurzvorstellung

14. Fachkräftekonferenz Südniedersachsen

## DiHa 4.0 – Digitalisierung im Handel

Projekträger:	VHS Göttingen Osterode gGmbH
Ansprechpartner:	Angelika Böttcher
Kontakt:	Tel. 0551 4952-63; a.boettcher@vhs-goettingen.de
Projekt-Laufzeit:	01.07.2017 – 30.06.2020
Zielgruppe:	Kleine und mittlere Einzel-/Großhandelsunternehmen in Südniedersachsen
Webseite:	<a href="http://www.handel-wird-digital.de">www.handel-wird-digital.de</a> / <a href="https://www.facebook.com/DiHa4.0">www.facebook.com/DiHa4.0</a>
Projekt-Partner:	GWG Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH und Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (Verbundpartner)

Das JOBSTARTER plus-Projekt „DiHa 4.0 - Digitalisierung im Handel“ schafft in Südniedersachsen Unterstützungsstrukturen für Betriebe des Einzel- und Großhandels, damit die betriebliche Aus- und Weiterbildung an den „Handel 4.0“ angepasst werden kann. Der stationäre Handel gerät durch Online-Handel zunehmend unter Druck. Interne Arbeitsabläufe verändern sich zum Beispiel durch digitale Kassen- und Warenwirtschaftssysteme. Dies erfordert, dass Geschäftsmodelle und Arbeitsprozesse des Handels weiter entwickelt und an veränderte Kundenbedürfnisse angepasst werden. Der traditionelle Einzelhändler kann beispielsweise sein Geschäft um digitale Vertriebskanäle erweitern und zum Multi-Channel-Anbieter werden.

### Folgende Arbeitsschwerpunkte sind vorgesehen:

- Analyse der Ausgangslage: Das Projekt befragt Betriebe, um Erkenntnisse zum Unterstützungsbedarf zu gewinnen und passende Angebote zu entwickeln.
  - Sensibilisierung für den „Handel 4.0“: Eine Veranstaltungsreihe zeigt Unternehmen die Chancen der Digitalisierung auf, parallel entsteht ein Online-Portal. Initiativen und Institutionen sollen sich vernetzen und so das Thema „Handel 4.0“ nachhaltig in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung verankern.
  - Verstetigung regionaler Unterstützungsstrukturen: Initiierung und Moderation regionaler Netzwerke zum Thema Aus- und Weiterbildung für den „Handel 4.0“.
- Auf Grundlage der Unterstützungsbedarfe entwickelt das Projekt Beratungsangebote:
- Beratung zu Neuerungen und Innovationen in den Ausbildungsberufen des Handels (Wahlqualifikation „Onlinehandel“, neues Berufsbild „E-Commerce-Kaufmann/-frau“)
  - Unterstützung bei der Besetzung von Ausbildungsstellen (Ausbildungsmarketing mit „Handel 4.0“)
  - Begleitung von KMU bei der Anpassung ihrer Aus- und Weiterbildung (Qualifizierungsberatung Ausbildungspersonal und Mitarbeiter/innen, Vernetzung Handels-Auszubildende, Initiierung betriebliche Lernprozesse)

Kooperationspartner DiHa 4.0: Agentur für Arbeit Göttingen, Arbeitgeberverband Mitte, Bildungsregion Südniedersachsen, Berufsbildenden Schulen, IHK Hannover Geschäftsstelle Göttingen, Kreisverband Göttingen im Handelsverband Hannover, Pro City, Projektbüro Südniedersachsen, Wirtschaftsförderung Region Göttingen (WRG) sowie kleine und mittelständische Handelsunternehmen.

DiHa 4.0 steht für...

Lust auf Zukunft im Handel in Südniedersachsen.

nachhaltigen Unternehmenserfolg durch eine attraktive Ausbildung und gut qualifizierte Beschäftigte.

die Zusammenarbeit starker Partner

# Projekt-Kurzvorstellung

14. Fachkräftekonferenz Südniedersachsen

## Duales Studium Soziale Arbeit

Projekträger:	Berufsakademie Göttingen
Ansprechpartner:	Jens Schmidt
Kontakt:	0551 4004570; schmidt@vwa-goettingen.de
Projekt-Laufzeit:	ab September 2017
Zielgruppe:	Personen mit Hochschulzugangsberechtigung gem. § 18 NHG
Webseite:	<a href="https://www.vwa-goettingen.de/de/194/">https://www.vwa-goettingen.de/de/194/</a>
Projekt-Partner:	Soziale Einrichtungen und Träger sozialer Einrichtungen

SozialarbeiterInnen kümmern sich um Menschen, die in Not geraten sind oder Unterstützung benötigen. Sie sind betreuend, fördernd und begleitend aber auch verwaltend, organisierend, koordinierend oder erziehend und bildend tätig. Nicht zuletzt die anstehende Integration von Flüchtlingen hat für einen stark erhöhten Bedarf an SozialarbeiterInnen gesorgt. Es besteht ein akuter Fachkräftemangel. Die Berufsakademie Göttingen will mit ihrem dualen Studiengang Soziale Arbeit dazu beitragen, diesen Mangel zu beheben.

Die Studierenden absolvieren während ihres Bachelor-Studiums eine dreijährige praktische Ausbildung in einer sozialpädagogisch tätigen Einrichtung und lernen, Theorie und Praxis miteinander zu verknüpfen. Dies erfolgt im Modell der geteilten Woche, denn die Studierenden sind montags und dienstags in der Berufsakademie und die übrige Zeit in der Einrichtung tätig. Nach drei Jahren erhalten die Absolventen neben dem Bachelortitel die staatliche Anerkennung zur Sozialarbeiterin bzw. zum Sozialarbeiter.

Der Studiengang wird in Kooperation mit der Berufsakademie Lüneburg angeboten, an der dieser Studiengang bereits seit einigen Jahren etabliert ist. Die Berufsakademie Göttingen profitiert somit von der Expertise der Schwesterakademie. Zudem findet ein intensiver Austausch zwischen den Dozenten an beiden Standorten statt.

Ein vergleichbares Angebot gab es in Südniedersachsen bisher nicht.

Als hauptamtliche Dozentin ist Dr. Merle Funkenberg angestellt. Unterstützt wird sie von renommierten Lehrkräften wie beispielsweise Prof. Margarete Boos, Prof. Matthias von Saldern und Prof. Torsten Schaumberg.

Am 18.09.2017 wurde der Studienbetrieb mit 26 Studierenden aufgenommen.

### Partnerbetriebe im ersten Jahrgang sind:

- ASC Göttingen v. 1846 e. V.
- Beschäftigungsförderung Göttingen
- Das Uhlenhus
- Diakonische Gesellschaft Wohnen und Beraten mbH
- DIE ÜBERFLIEGER
- Göttinger Werkstätten gGmbH
- IFAS Institut für angewandte Sozialfragen
- Jugendhilfe Am Rohns
- Landkreis Northeim
- Psychagogische Kinder- und Jugendheim
- Second Home UG
- Stadt Göttingen
- Stephansstift Evangelische Jugendhilfe Oberharz
- Stiftung Kinderheimat
- Therapeutischer Reitverein St. Martin e. V.
- Werraland Werkstätten

# Projekt-Kurzvorstellung

14. Fachkräftekonferenz Südniedersachsen

## FrauenInfoTag

Projektträger:	Koordinierungsstelle „Frauenförderung in der privaten Wirtschaft“ der Stadt Göttingen und Agentur für Arbeit Göttingen Ansprechpartnerinnen: Frau Langanke / Frau Wäadow
Kontakt:	Koordinierungsstelle Frauenförderung: 0551 4002862 / BCA der Agentur für Arbeit Göttingen 0551/520223
Projekt-Laufzeit:	2.11.2017
Zielgruppe:	Frauen
Webseite:	—
Projekt-Partner:	—

Unter dem Motto „Wissen, wo´s lang geht“ laden die Agentur für Arbeit Göttingen und die Koordinierungsstelle „Frauenförderung in der privaten Wirtschaft“ zum sechsten FrauenInfo Tag - kurz FIT genannt - in das Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit ein.

Der FrauenInfoTag am 2. November unterstützt mit einem vielfältigen Informations- und Beratungsangebot Arbeitssuchende, Wiedereinsteigerinnen und Frauen mit Interesse an beruflichen Veränderungen. Von 9:00 bis 14:00 Uhr haben Besucherinnen an diesem Tag die Möglichkeit sich über die Themen Wiedereinstieg, Weiterbildung und Arbeitsmarkt zu informieren. Dazu stehen Initiativen und Bildungsträger an knapp 30 Ständen für persönliche Gespräche bereit. Ergänzt wird die Veranstaltung durch ein interessantes und kurzweiliges Vortragsprogramm.

Das Thema Erwerbsbeteiligung von Frauen ist ein Dauerbrenner mit vielen Aspekten. Dabei ist die Thematik nicht nur für Frauen von Bedeutung. Sie betrifft in zunehmendem Maße auch die Arbeitgeberseite. Denn die demografische Entwicklung führt zu einem insgesamt sinkenden Erwerbspersonenpotenzial. Darüber hinaus gibt es in wirtschaftlich guten Zeiten, wie wir sie aktuell erleben, eine erhöhte Einstellungsbereitschaft der Betriebe. Und das sind nur zwei Gründe, warum Unternehmen auf das Potenzial und die Arbeitskraft von Frauen nicht verzichten können. Die Veranstalterinnen hoffen daher, dass der FIT viele Frauen anspricht um sich auf den Weg in den Arbeitsmarkt zu machen. Aber auch beschäftigte oder bereits arbeitssuchend gemeldete Frauen finden hier viele Informationen über Qualifizierungsangebote und können sich einen Überblick über ihre beruflichen Möglichkeiten verschaffen.

Organisiert wird der FrauenInfoTag (FIT) von Susanne Wäadow, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) in der Agentur für Arbeit Göttingen, und Ina Langanke, Leiterin der Koordinierungsstelle „Frauenförderung in der privaten Wirtschaft“ bei der Stadt Göttingen.

# Projekt-Kurzvorstellung

14. Fachkräftekonferenz Südniedersachsen

## Integration Plus - Südniedersachsen

Projektträger:	IHK Hannover Projekte GmbH
Ansprechpartner:	Maria Eiselt
Kontakt:	IHK Hannover Geschäftsstelle Göttingen, Bürgerstraße 21, 37073 Göttingen, 0551 707 1023, eiselt@hannover.ihk.de
Projekt-Laufzeit:	01.06.2017 - 31.05.2019
Zielgruppe:	IHK-Betriebe in Südniedersachsen, Arbeitnehmer mit Fluchthintergrund
Webseite:	<a href="http://www.hannover.ihk.de/integrationsmoderatoren">www.hannover.ihk.de/integrationsmoderatoren</a>
Projekt-Partner:	—

Seit Juni 2017 unterstützen bei der IHK Hannover Integrationsmoderatoren bei der betrieblichen Integration. Sie sollen Geflüchtete und Unternehmen zusammen bringen und die Grundlagen für einen gemeinsamen Start in den betrieblichen Alltag schaffen.

Die Qualifizierung von ausbildungs- und erwerbsfähigen Geflüchteten auf ein höheres Sprachniveau ist inzwischen so weit vorangekommen, dass immer mehr vor dem konkreten Schritt in den Arbeitsmarkt stehen. Die Bereitschaft zur Integration Geflüchteter in der regionalen Wirtschaft ist hoch, allerdings schrecken viele Unternehmen immer noch vor dem hohen bürokratischen Aufwand zurück. So werden die Regelungen für die Ausbildung und Beschäftigung von Geflüchteten von zahlreichen integrationsbereiten Betrieben als große Hürde wahrgenommen und lassen diese in der Praxis oftmals zögern. Auch sind die diversen Unterstützungsangebote und Fördermöglichkeiten in den Betrieben kaum bekannt.

Hier liegt das Arbeitsgebiet der Integrationsmoderatoren, den neuen Ansprechpartnern bei der IHK Hannover. Sie bilden die Schnittstelle zwischen Unternehmen und relevanten Akteuren wie Arbeitsagenturen, Ausländerbehörden sowie ehrenamtlichen Helfern und verfügen über die nötigen Informationen zur Ausbildung und Beschäftigung von Geflüchteten.

Die neue Integrationshilfe bei der IHK wird gefördert aus dem Programm „Überbetriebliche Integrationsmoderatorinnen und Integrationsmoderatoren“ des niedersächsischen Wirtschaftsministeriums.

# Projekt-Kurzvorstellung

14. Fachkräftekonferenz Südniedersachsen

## Perspektive Wiedereinstieg Göttingen

Projekträger:	VHS Göttingen Osterode gGmbH
Ansprechpartner:	Bärbel Okatz
Kontakt:	0551 4952-34
Projekt-Laufzeit:	1.7.2015 - 31.12.2018
Zielgruppe:	Wiedereinsteigerinnen und Minijobberinnen nach Familienphase
Webseite:	<a href="http://www.vhs-wiedereinstieg.de">www.vhs-wiedereinstieg.de</a>
Projekt-Partner:	gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie den Europäischen Sozialfonds

Das Programm unterstützt Frauen, den beruflichen Wiedereinstieg in möglichst existenzsichernde und qualifikationsadäquate Beschäftigung zu meistern. Dies betrifft sowohl Frauen nach einer familienbedingten Auszeit als auch solche, die einer geringfügigen Beschäftigung „Minijob“ nachgehen.

Die sechsmonatige, individuelle Unterstützung in Form von Beratung, Coaching und Qualifizierung dient dazu, die beruflichen Ziele sowie die Balance zwischen Familie und Beruf zu finden, eigene Potenziale zu aktivieren, berufliche Möglichkeiten zu erkennen und Bewerbungsstrategien zu optimieren.

### Gelungener Wiedereinstieg

Darüber hinaus haben gut qualifizierte Wiedereinsteigerinnen mit abgeschlossener Berufsausbildung und/ oder Studium die Möglichkeit, aus verschiedenen Qualifizierungen in Teilzeit im Umfang von acht bis 15 Monaten einschließlich Praktika zu wählen.

Frauen in geringfügiger Beschäftigung können modulare Kursangebote nutzen wie z. B. EDV, Bewerbungstraining oder Englisch.

Gering qualifizierte Frauen haben die Möglichkeit, durch eine Weiterbildung für hauswirtschaftliche Tätigkeiten und/ oder die Betreuung von pflegebedürftigen Personen den Berufseinstieg zu finden.

### Familienfreundliche Unternehmen

Ein weiterer Schwerpunkt des Programms ist die Unterstützung von Betrieben, die ihre Arbeitsbedingungen familienfreundlich (weiter)entwickeln und gestalten wollen. Dazu gehört beispielsweise, dass

- Mitarbeiterinnen nach der Familienphase der Einstieg erleichtert wird,
- Beschäftigte mit Pflegeaufgaben bestmöglich unterstützt werden,
- damit das Unternehmen attraktiv wird für qualifizierte Mitarbeiterinnen und
- Fachkräfte sich langfristig an das Unternehmen binden.

In „Tischgesprächen“ haben Unternehmensvertreter/innen die Möglichkeit, Ideen für die betriebliche Praxis zu entwickeln. Sie bestehen aus einem Input zu einem Thema wie z. B. „Flexible Arbeitszeitmodelle“ und einer moderierten Diskussion. Darüber hinaus dienen die einzelbetrieblichen Beratungen dazu, Ideen zu konkretisieren und die Umsetzung vorzubereiten.

Das Projekt „Perspektive Wiedereinstieg Göttingen“ wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Dieses ESF-Programm wird in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen des Aktionsprogramms „Perspektive Wiedereinstieg“ umgesetzt.